Besprechungen.

Johann Philipp Becher: Mineralogische Beschreibung der Oranien-Nassauischen Lande nebst einer Geschichte des Siegenschen Hütten- und Hammerwesens. 2. Aufl. (Die erste erschien 1789.) Bei C. Seel's Nachfolger (Moritz Weidenbach) in Dillenburg. 1902. 326 pag. mit 4 Karten.

Die vorliegende Beschreibung der Oranien-Nassauischen Lande, zu denen zur Zeit des erstmaligen Erscheinens auch das Siegerland gehörte, hat von Anfang an als Quellenwerk für die mineralogischen, geologischen und bergmännischen Verhältnisse jener Gegenden nicht geringe Bedeutung gehabt und diese auch in gewissem Sinne und jedenfalls in ausgedehnten Kreisen von Interessenten bis auf den heutigen Tag behalten. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn jetzt, wo nach 113 Jahren die erste Auflage beinahe vergriffen ist, eine zweite, selbstverständlich unveränderte, erscheint. Das Buch ist noch jetzt eine Fundgrube für Nachrichten über das Vorkommen von Mineralien in jenem bergmännisch so wichtigen Bezirk und für manche Gruben etc. ist man auf dasselbe vollständig angewiesen. Der Verfasser hat mit grossem Fleiss und ausgedehnter Sachkenntniss als nassauischer Berg- und Hüttenbeamter das Material zu seinem Werk zusammengetragen. Er erweist sich aber dabei keineswegs als ein urtheilsloser Compiler, sondern als ein selbständig denkender Forscher. Entgegen dem unter WERNER's Einfluss damals überall herrschenden Neptunismus tritt er durchweg energisch für die eruptive Natur der Westerwälder tertiären Ergussgesteine ein und nennt die Basalte (anderes kennt er noch nicht) an zahlreichen Stellen Laven. Die dortigen Lignite erklärt er mit Bestimmtheit für wirkliches Holz im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen Geologen, die darin Anderes erkennen wollten. Er hebt die grosse Aehnlichkeit seiner Heimath mit dem Harz mehrfach hervor, die er in der ausgedehnten Verbindung von Thonschiefern und Grauwacken mit Grünsteinen erblickt und hebt auch einen Hauptunterschied zwischen beiden Gebieten hervor, der in dem Fehlen des Granits in Nassau (und im Siegen'schen) besteht.

Eine Gliederung der Schichten wird, dem Zeitgeist entsprechend, nicht einmal versucht. Trotzdem ist die Beschreibung bei aller Kürze an zahlreichen Stellen so treffend, dass man daraus mit Sicherheit entnehmen kann, mit welchen Formationsgruppen und -Theilen man es an der betreffenden Stelle zu thun hat. Dem Verf. zu Ehren ist die *Posidonomya Becheri* des Culm und zwar nach Exemplaren von Herborn, also aus der Heimath desselben, benannt worden. Er ist sicherlich zu den bedeutenderen Mineralogen und Geologen jener Zeit zu rechnen.

Max Bauer.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Französische geologische Gesellschaft. Sitzung vom 26. Mai 1902.

GENTIL berichtet über die Asche des Mont Peleé. Sie enthält Hypersthen, Magnetit, Feldspäthe (basischen Andesin und Labrador) und Glas. Es handelt sich also um Hypersthen-Andesit-Laven.

CAREZ bespricht zunächst kritisch die von L. BERTRAND über die Falaises von Biarritz geäußerten Ansichten und berichtet über seine Aufnahmen im Thal der Garonne bei Boussens und Saint-Martory.

TOUCAS vertheidigt gegenüber GROSSOUVRE seine Ansicht, dass in der Kreide der Corbières neun wohlunterschiedene Hippuritenhorizonte vorkommen und dass genaue Uebereinstimmung in der Entwicklung der Hippuriten und der Ammoniten herrscht.

DEPÉRET bespricht die Charaktere des Schädels von *Lophiodon*. Er kommt zu dem Schluss, dass die *Lophiodontiden* die *Tapiriden* und die *Rhinocerotiden* drei unabhängige, parallele Zweige vorstellen, deren sehr alte gemeinsame Wurzel noch unbekannt ist, vielleicht aber bei primitiven Amblypoden zu suchen ist; gewisse Aehnlichkeiten mit *Coryphodon* deuten darauf hin.

M. BOULE tritt für die Abstammung der *Tapiriden* von den *Lophiodonten* ein (cf. GAUDRY) und spricht gegen jede Beziehung zu den *Coryphodonten*.

GROSSOUVRE: Ueber die Kieselgerölle des Seine-Beckens.

Derselbe: Ueber das Danien und Montien.

In den Landes, bei Tercis, folgen echt danische Schichten auf das höchste Senon mit *Am. colligatus*; in der Haute-Garonne schiebt sich die Montien-Fauna in danische Schichten ein; in der Provence liegt Kalk mit *Physa montensis* an der Basis der Schichten mit *Physa prisca* und über den Schichten von Rognac (mit *Lychmus*).

Die ersteren sind lacustre Aequivalente des Danien, die zweiten des Senon mit *A. colligatus*. Es folgt daraus, dass Danien und Montien Facies sind, welche sich in beliebiger Reihenfolge vertreten können.

G. DOLLFUS: Ueber die granitischen Sande des Pariser Beckens. Verwahrung gegen GROSSOUVRE, der einige Resultate zur Stütze seiner Annahmen (dass die Mündung des Loirethales unterhalb Gieü im Miocän noch nicht bestand und viel jüngeren Datums ist) herangezogen hat.

Unterschieden wurden bei den Aufnahmen:

1. Graue kaolinreiche, granitische Sande (ohne Basaltbrocken), besonders auf den Plateaux des Calc. de Beauce; Unter-miocän.
2. Granitische Sande ohne Kaolin, ohne Basalt, mit vielen Gerölln von Feuerstein, Meulière etc., ohne Artefacte, ohne Knochen, zum Theil als Hochterrasse; Pliocän.
3. Sande, in niederen Terrassen über der Seine, mit überwiegenden cretacischen Kieseln, mit abgerollten Graniten, mit Artefacten und diluvaler Fauna; Quaternär.

E. DE MARTONNE: Ueber das Klima der Glacialperiode in den südlichen Karpathen.

Das Klima wich nicht sehr vom gegenwärtigen ab, sowohl was die Windrichtung wie die Niederschläge betrifft. Es war kälter, aber besonders feuchter.

C. CHATELET: Ueber Molasse-Blöcke in den pliocänen Sanden von Jonquerettes (Vaucluse).

Die grossen, gerollten oder doch vom Wasser bearbeiteten Blöcke werden für die letzten Reste von kleinen Molasseinseln erklärt, welche allmählich abgetragen und unterwaschen wurden.

Derselbe. Ueber das Aquitanien von Aramon (Gard).

Miscellanea.

— Der Nachlass des Mineralogen WEBSKY (gestorben 1886) ist in den Besitz der kgl. Bibliothek zu Berlin übergegangen. Gleichzeitig damit wurde der Nachlass von WEBSKY's Lehrer CHRISTIAN SAMUEL WEISS (gest. 1856), dem ersten Ordinarius für Mineralogie an der Berliner Universität, der kgl. Bibliothek einverleibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 602-604](#)